

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 21 (1917)

Artikel: Einsam
Autor: Rudio, Emmy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weit hinaus. Auf diesem Farbenspiel ruhten unsere Blicke lang mit fröhlichem Ergötzen. Dann bog die Schönste einiges Zweigwerk auseinander und zeigte eine weiße, schmale Treppe, die ins Wasser führte. An diese fand ich mein Boot gebunden. Die Königin brach einen Zweig Orangeblüte, warf ihn mir in das Boot, drängte mich sanft hinab und gab mir die Hand.

„Nun reise gut! Abschiednehmen ist eine Kunst, die niemand zu Ende lernt. Ich weiß, du wirst einmal wiederkommen,

bei mir Licht zu schöpfen, und einmal, wenn du keines Ruders mehr bedarfst.“

Mit einem schweren Gurgellaut zerbrach eine Welle an den Stufen und nahm rückflutend mein Boot auf ihren Rücken. Ich breitete beide Arme nach der hellen Gestalt, bis sie mit einem leichten Grüßen seitab in die Wandelgänge Ariostos verschwand. Die Nacht kam schnell und schlug den schweren Mantel der Finsternis um meine Trauer und blickte herrlich aus tausend tröstenden Augen auf meine langsame Heimfahrt.

Einsam

Daß ich so einsam werden soll,
Das hat mir nicht geträumt:
Hat nicht auch mir ein goldner Kelch
Einst in der Hand geschäumt?
Was trank ich nicht? Was sann ich noch?
Wer nahm den Kelch mir fort?
Nun sind die Blumen mir im Haar
Verwelkt und verdorrt...
Ich blicke weinend auf und hab
Das ganze Fest versäumt —
Daß man so einsam werden kann,
Das hat mir nicht geträumt.

Emmy Rudio, Zürich.

Wissen möchte ich...

Wissen möchte ich, o du Kleines Mädchen,
Ob du mir und meiner Seele gut bist.
Gestern abend, da die ersten Rosen
Aus den Hecken sprangen und die scheuen
Margaritchen sich im Gras versteckten,
Kamst du leicht und licht und lieb des Weges.
Sahst mich unterm Ahorn, standest, wagtest
Keinen Gruß, und als ich aufsprang und dich
Bei den Händen nahm und forschte: Wünschst
Mir nicht guten Abend? Warum zürnst du?
Sag, weshalb nur — lagst du mir, o Süße,
In den Armen und wir küßten uns und
Doch, du weintest...
Wissen möchte ich, o du Kleines Mädchen,
Ob du mir und meiner Seele gut bist.

Victor Hardung, St. Gallen.